



Spieler der deutschen Fußball-Nationalmannschaft nach dem WM-Sieg 2014 gegen Argentinien

Öffentlich-rechtliche Sender

218 Millionen Euro für WM-Rechte

Die Übertragung der Fußballweltmeisterschaften 2018 in Russland und 2022 in Katar wird für ARD und ZDF noch einmal um einige Millionen Euro teurer als die Live-Berichterstattung von der WM 2014 in Brasilien. Die öffentlich-rechtlichen Anstalten zahlen nach senderinternen Informationen für die Wüsten-Spiele, die 2022 stattfinden sollen, 214 Millionen Euro. Die WM 2018 ist mit rund 218 Millionen um etwa zwei Prozent teurer. Für die Übertragungslizenz des Turniers im Jahr 2014 in Brasilien hatten die Sender schon den Rekordbetrag von 210 Millionen Euro entrichten müssen. 2006

und 2010 hatten ARD und ZDF jeweils nur 179 Millionen aufgebracht – allerdings für ein etwas anderes Rechtspaket. Im Paket des Jahres 2022 enthalten ist auch die Übertragung der Frauen-Fußball-WM 2019. Wichtiges Detail vor allem für die in Katar geplante WM 2022: ARD und ZDF haben die Rechte unabhängig vom Austragungsort erworben, selbst die Jahreszeit, zu der die Spiele wirklich stattfinden, spielt beim eingekauften Paket keine Rolle. Bei den Sendern geht man davon aus, dass die Weltmeisterschaft 2022 im klimatisch angenehmeren Winter, vermutlich von November bis Dezember, stattfinden wird. ARD wie ZDF wollten die Zahlen unter Hinweis auf die Vertraulichkeit der Verträge nicht kommentieren. mum

Nachrichtenportale China führt

Im globalen Vergleich haben Nachrichtenportale aus China bei den Besucherzahlen massiv aufgeholt. Führten Ende 2012 noch Seiten wie die der britischen „Daily Mail“ oder das Portal der „New York Times“, liegen heute chinesische Seiten mit weitem Vorsprung vorn. Der dürfte sich noch weiter vergrößern: Während in Großbritannien nach Angaben des Dienstes Internet Live Stats rund 90 Prozent der Bevölkerung das Internet nutzen, sind es in China erst 46 Prozent. Auch ein anderes Überholmanöver bahnt sich an: So schließt der britische

„Guardian“ dicht auf die „New York Times“ auf. Im September 2014 hatte er sogar mehr Besucher als das US-Portal. mum

Online-Zeitungen

die Top Ten weltweit, Mio. PC-Nutzer ab 15 Jahre

Xinhua News Agency	90,2
People's Daily Online	84,3
Mail Online	57,6
China Daily Sites	49,4
The New York Times Brand	43,3
The Guardian	40,0
Hearst Newspapers	28,0
Telegraph Media Group	27,2
Washingtonpost.com	26,2
T365 Tribune Newspapers	23,5

November 2014; Quelle: Comscore

TV-Shows Brüten mit Kerner

In der Woche vor Ostern wird im ZDF gebrütet. Am 1. April sollen die Zuschauer in einer Liveshow miterleben, wie kleine Enten, Insekten und Reptilien aus dem Ei kriechen. Moderiert wird „Das große Schlüpfen“ von Johannes B. Kerner, wie der Sender auf Anfrage bestätigt. Prominente wie Schauspieler Armin Rohde sollen im Studio Zeuge des vorrösterlichen Geburtsvorgangs werden. Vorbild ist die Sendung „Easter Eggs Live“, die 2013 vom britischen Channel 4 ausgestrahlt wurde. Das ZDF weist darauf hin, dass Wissenschaftler und Tierärzte in die



Kerner

Entwicklung der Show eingebunden seien. Ein Team von Experten soll die Brutstation errichten. In seinen Magazin-sendungen will das ZDF die Zuschauer in den Tagen vor der Show auf das Ereignis vorbereiten, auf der Online-seite des Senders schlüpfen die ersten Tiere bereits eine Woche zuvor. akü